

Unten finden Sie eine Sammlung der augenauf bekannt gewordenen Fälle in Zusammenhang mit Tuberkulose im Jahr 2008. Beachte: augenauf hat nur mit einem Bruchteil aller Flüchtlinge und der abgewiesenen Flüchtlinge, die sich in Notunterkünften oder in Gefängnissen befinden, Kontakt. augenauf hat ebenfalls nur mit einem Bruchteil der Angestellten im Asyl- und Gefängniswesen Kontakt. Dieses Dossier kann damit naturgemäss nicht abschliessend sein. Mehrfachnennungen der gleichen Fälle werden sorgfältig vermieden, können aber nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. (Quellen mit und ohne Namensnennung).

Todesfälle

Fall Abdi Daud

Abdi Daud stirbt am 23.3.2008 im USZ an einer allgemeinen Sepsis. Er wird obduziert und man stellte TB fest ("Septischer Schock durch generalisierte Tuberkulose). TB war zuvor nicht festgestellt worden. Er war zuvor in Durchsetzungshaft im Ausschaffungsgefängnis Kloten (FGII), zuvor 3 Jahre in U-Haft und Strafvollzug (Pöschwies).

A.D. wird am 16.4. April unter Beisein eines Imams im Friedhof Sihlfeld beerdigt.

augenauf veröffentlicht am 24.4.2008 eine Todesanzeige für Abdi Daud im Tages-Anzeiger.

Diverse Presseberichte folgen.

augenauf veranstaltet am 27. Mai eine Trauerfeier für Abdi Daud auf dem Friedhof Sihlfeld.

Reaktion der Behörden:

Nach dem Todesfall gab es eine Infoveranstaltung der Lungenliga für Angestellte im Ausschaffungsgefängnis Kloten (sFG II%).

Gefangene protestieren am 11.4.2008 gegen schlechte Gesundheitsversorgung. Die Gefangenen wurden nach eigenen Angaben vorerst nicht getestet und nicht informiert. Dieses Vorgehen ist rein medizinisch nach Auskunft der Lungenliga vertretbar. Trotzdem herrscht Angst und Verunsicherung unter den Gefangenen.

Zeuge K.: "Auch Häftlinge, die langen und engen Kontakt zu Abdi gehabt hatten, wurden nicht getestet. Getestet wurden nur Gefangene, die dies hartnäckig verlangt hatten." K. wurde im Mai getestet und erst für negativ erklärt. Dann Bluttest und erst am 27.5. wird ihm gesagt er sei positiv. Der Arzt erklärt ihm, dass bereits in Russland infiziert. Er sei sicher.

Anfrage im Kantonsrat am 26.5.2008. Wurde A.D. richtig behandelt? Gibt es weitere unbekannte Todesfälle? Antwort Regierungsrat am 20. August. Abdi hatte "gründliche Abklärungen". Keine Auskunft über Therapien. Staatsanwalt hat untersucht und eingestellt. Medizinische Versorgung "nicht eingeschränkt".

Frau J.O.

Durchgangszentrum (DZ) Regensbergerstrasse:

4.7.2008. Sie wird vom USZ behandelt. Ist aber noch im DZ. 10.10.08: Frau O. stirbt im Waidspital. Info an DZ Nachts gegen 03.00. Schwere Krise um Familie.

Todesursache TB.

Angestellte werden daraufhin getestet. Eine uns unbekannte Zahl davon positiv. Gemäss Lungenliga ist die Nicht-Testung von Flüchtling medizinisch begründet (wenig Aussagekraft der Ergebnisse).

Erkrankungen

Namentlich nicht bekannter Flüchtling im DZ xy:

April 2008 hospitalisiert wg. TB. Kanton stoppt Umplazierungen von DZ xy in Gemeinden. *Hohe Zahl von TB-Angesteckten im DZ xy* Lungenliga und AO ordnen Tests bei ausgewählten Personen im Umfeld an. Von 40 getesteten Flüchtlingen waren 12 positiv.

Fall Abdi Daud / K.

Mitgefangener K. wird nach Insistieren positiv getestet.

Haftrichterverhandlung im Juni 2008. BFM verlangt Verlängerung um 2 Monate.

Haftrichter zitiert aus Bericht zum Tod von Abdi Daud und verlängert nur um 1 Monat.

Haftrichter muss gewusst haben, dass K. positiv und erkrankt.

K. am 20.6. entlassen. Danach Notunterkunft Juchstrasse und TB-Behandlung.

I.A. (Flüchtling)

August 2008. An TB erkrankt im DZ Regensbergerstrasse angekommen. Wird behandelt. Flüchtet am 23.9.08 aus einem Spital und wird ausgeschrieben. TB. Hält sich zeitweise auch in einem Psychiatricentrum auf.

BewohnerInnen DZs AOZ

Im Frühjahr/Sommer 2008 wurden unter BewohnerInnen von DZ der AOZ (Asylorganisation Zürich) mehrere Personen identifiziert, die TrägerInnen von Tuberkulose, in einigen Fällen von offener Tuberkulose, waren bzw. sind. Die Situation ist nicht dramatisch, aber doch ungewöhnlich.

Mindestens 1 Angestellter des DZ Regensbergerstrasse ist an akuter TB schwer erkrankt. (Siehe unten) einige weitere positiv getestet. EinE weitereR Angestellter eines Durchgangszentrums ist an TB erkrankt.

B.L.: (Mitarbeiter eines Durchgangszentrums)

Mitarbeiter eines Durchgangszentrums der Stadt Zürich. TB-Diagnose spätestens im April 2008. Krankheit seit Ende 2007 feststellbar. Seit Frühling 2008 arbeitsunfähig. Herz befallen. Herzinsuffizienz. Muss operiert werden.

Reaktion der Behörden:

AOZ: Mail 4.8.2008 an Kader-Mitarbeiter.

AOZ: Info vom 19.12.2008: "*Mehrere TB-Fälle in AOZ-Durchgangszentren*".

"Situation verschärfte sich." AOZ bezahlt freiwillige TB-Tests, bei MA die Kontakt mit Fall offene TB hatten. Übernimmt alle Kosten (Franchise etc.) für Behandlung bei angesteckten MA.

B. D. (Flüchtling), damals DZ Kloster Winterthur

Meldung von augenauf-Mitarbeiterin, August 2008.

"Er hat eine ganz seltene Form der TB, und niemand will ihm sagen, wie sie behandelt wird. Offiziell bekommt er nur Paracetamol gegen die Schmerzen, die Bezeichnung des anderen Medikaments kennt er nicht. Ausserdem hat er seit einer Untersuchung (Lymphknoten-Stanzbiopsie) eine Wundheilungsstörung im Halsbereich.

Es gibt noch viele Ungereimtheiten"

J.D. (Flüchtling)

Bis Sommer 2008 im FGII. Gibt zweimal anlässlich einer Haftrichterverhandlung an, krank zu sein. Schmerzen in Gelenken ("Wasser in Gelenken").

Danach in eine Notunterkunft verlegt. Verhaftung im November 2008. Danach Freilassung? Wird wg. TB behandelt. Täglich Tabletten.

Aktuell in Untersuchungshaft wegen Verstoss gegen ANAG (Gesetz über Aufenthalt und Niederlassung - J.D. hat keine Papiere)

K.M.

Meldung von Dritten an augenauf. K.M. hat TB. Untergetaucht. Wurde an Hilfestrukturen für Sans-Papiers weitergeleitet.

Securitas-Mitarbeiter in Basel

Beobachter Nr. 17 / 20.8.2008. Ein MA von Securitas, der im Empfangszentrum in BS arbeitete, mit TB angesteckt. Wird behandelt. Gemäss Bericht weitere fünf Securitas-Leute positiv. Angeblich nie explizit auf Risiken hingewiesen worden. Securitas bestreitet.